

Kinderszenen aus der Biedermeierzeit

Autor(en): **Ruoss, Mylène**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri**

Band (Jahr): - **(2000-2001)**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-381860>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KINDERSZENEN AUS DER BIEDERMEIERZEIT



2|

2| **Kinderporträt Ida Lavater**, anonym, um 1815. Aquarell auf Papier. 15 x 13,5 cm. LM 81299.

3| **Die Kinder der Winterthurer Familie Greuter**, anonym, Winterthur, um 1820. Gouache auf Papier. 38,2 x 30,2 cm. LM 81297.



3|

Im Weiteren konnten zwei Kinderbildnisse aus dem frühen 19. Jahrhundert für die Sammlung gesichert werden. Beide zeigen kleine Kinder in der ihnen vertrauten Umgebung beim Verrichten alltäglicher Tätigkeiten. Ida Lavater (1808–1882?), die Enkelin Diethelm Lavaters (1743–1826), des Bruders des berühmten Johann Caspar Lavater, scheint soeben aus dem Rosengarten in die Stube zurückgekehrt zu sein und will nun die Blumen, die sie im Korb am linken Arm mitbringt, in eine weisse, kelchartige Vase einstellen [2]. In der linken Hand hält sie die Schere. Die kleine Floristin trägt ein modisches weisses Empirekleid. Das anonyme Aquarell dürfte um 1815 entstanden sein. 1826 heiratet die dargestellte Ida Lavater den Juristen Friedrich Ludwig von Keller (1741–1801). Mit ihm, der u.a. das Zürcher Zivilgesetzbuch ausgearbeitet hat, lebte sie in späteren Jahren in Halle und Berlin, wo Keller an den dortigen Universitäten römisches Recht lehrte.

Die zweite Arbeit, eine Gouache-Handzeichnung, gibt einen Einblick in ein Wohnzimmer im Haus Steinadler an der Marktgasse in Winterthur [3]. Da nehmen die vier Kinder von Conrad Greuter (1780–1829) und Susanne Sulzberger einen Imbiss ein. Friedrike, das älteste der vier Kinder, unterbricht ihr Spiel am Spinett oder Tafelklavier, während die zweitälteste Tochter Stephanie am Tisch stehend mit einem Teller mit Früchten gezeigt wird. Neben ihr sitzt ihre kleine Schwester Henriette und hält wie ihr Bruder, der kleine Louis rechts im Bild, einen Apfel in der Hand. Vier Tellerchen mit Süßigkeiten liegen auf dem runden Tisch für die Kinder bereit.